

6 Der Euro-Wahn und seine Nutznießer, Teil 6

Von Hermann Patzak

Wie der Euro die Importe verteuerte und die Deutschen ärmer machte.

6.1 Der Abstieg eines Wirtschaftswunderlandes

Er begann schlagartig mit der Einführung des Euro. Innerhalb von 2 Jahren verlor er 27,1 Prozent seines Wertes und mit ihm die an ihn gebundene DM. Doch der Wertverlust der DM hatte schon seit 1995 begonnen, wie wir bereits festgestellt hatten. Von da an hatte die DM bis zum Jahr 2000 insgesamt 32,7 Prozent ihres Wertes eingebüßt (siehe Abbildung 5: Euro-Abwertung 1995-2000 auf Seite 14). Diese Abwertung hatte seitdem alle Importe verteuert. Diese Tatsache ist den Deutschen heute noch nicht bewußt. Ihnen wurde eingebleut, daß der Euro die deutschen Exporte steigerte, weshalb der Euro die Deutschen reicher mache. Eine Behauptung, die schon aus realwirtschaftlicher Sicht unsinnig ist, denn wie soll ein Volk reicher werden, wenn es ständig mehr exportiert als es importiert? Wie dumm die naheliegende Begründung ist, daß die Erlöse aus den Exportüberschüssen uns reicher gemacht haben, darauf werden wir noch im Detail eingehen.

Daß die Deutschen dieses Lügenmärchen glaubten, ist dennoch sehr verwunderlich, wo doch die meisten von ihnen gerade nach der Einführung des Euro spürbar ärmer wurden, die Arbeitslosigkeit erheblich anstieg, und die übrige Welt über die Deutschen und ihre Wirtschaft als „kranker Mann“ Europas spotteten. Die Medien konnten zwar die die Arbeitslosigkeit nicht verschweigen, aber die Tatsache, daß der Euro die Ursache war, nannten sie nie! Gerne übernahmen die im Eurokonsens geeinten Politiker damals die Erklärung der ihnen liebdieneud zuarbeitenden Ökonomen, daß die Deutschen in den Jahren zuvor über ihre Verhältnisse gelebt hätten, weshalb sie sich jetzt einschränken müßten. Eine Legende, die auch heute noch stereotyper Standard ist. Die erheblich verteuerten Importe, trieben ja nicht nur die Konsumgüterpreise in die Höhe, sondern gingen auch in die Preise der im Inland produzierten Güter und Leistungen ein (dazu gehören auch die im Inland erzeugten Exportgüter). Dieses Faktum hätte ja das Bild beschädigt, daß der Euro für die Deutschen von großem Vorteil sei. Am Beispiel der Verteuierung des Dieselmkraftstoffpreises werden wir das Ausmaß aufzeigen, um wieviel die Importe sich durch den Euro verteuerten und die Deutschen ärmer machte:

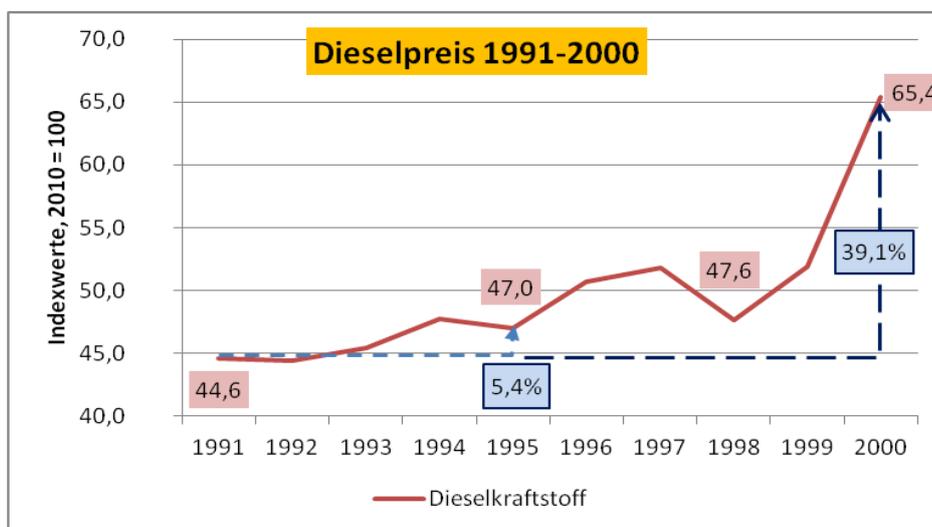


Abbildung 12: Preis für Dieselmkraftstoff 1991-2000

Bei den Werten auf der vertikalen Achse handelt es sich um Indexwerte (prozentuale Steigerung) auf der Basis der Preise des Jahres 2010¹⁴.

Erkenntnis 1: In den fünf Jahren von 1991-1995 war der Preis für Dieseldieselkraftstoff um 5,4 Prozent auf 47,0 Indexpunkte gestiegen. Erkenntnis 2: In den nachfolgenden 5 Jahren, unter der Ägide des Euro (die bereits 1995 einsetzte), betrug der Anstieg dagegen 39,1 Prozent. Schon allein diese Tatsache läßt erkennen, daß diese Teuerung mit dem Euro zusammenhängen muß.

Da aber eine gleichzeitige Erhöhung des Rohstoffpreises für Öl ebenso die Ursache der Preissteigerung sein könnte, müssen wir diese Ursache noch ausschließen:

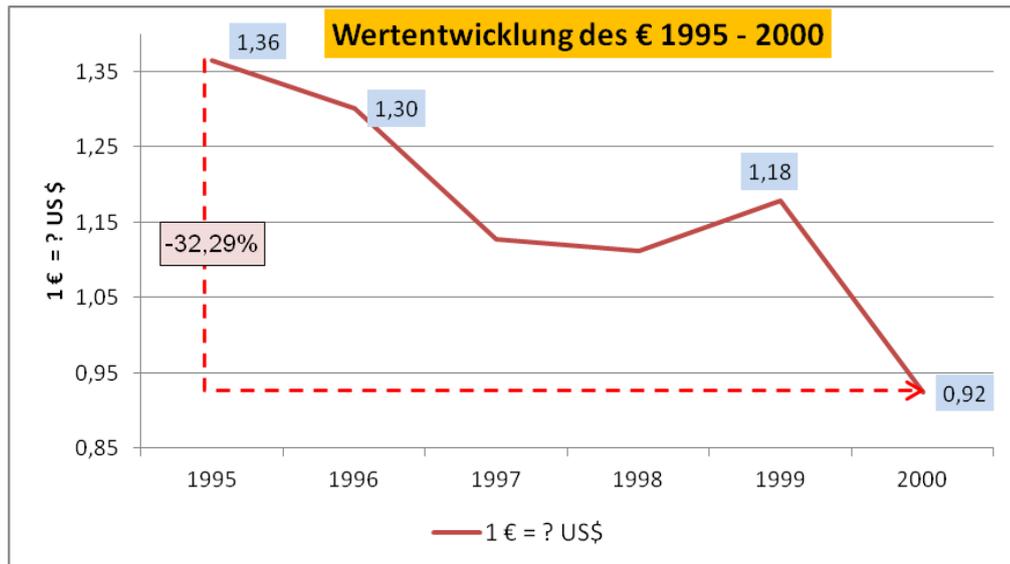


Abbildung 13: Euro-Wert 1995-2000

Die Graphik zeigt, daß der Euro (die DM) in diesen fünf Jahren um 32,29 Prozent gefallen ist¹⁵. Bezogen auf die gesamte Dieselpreissteigerung in Höhe von 39,1 Prozent (= 100 %), wie Abbildung 12 auf Seite 25 zeigt, sind das 82 Prozent. Die restlichen 18 Prozent sind also auf die Steigerung des (in Dollar gehandelten) Ölpreises zurückzuführen. Die folgende Tabelle soll den Rechenvorgang nachvollziehbar veranschaulichen:

Teuerung durch Abwertung:		
Dieselpreissteig.	39,1%	
€-Abwertung	-32,3%	-0,82
Rohstoffpreissteig.	6,9%	0,18

Tabelle 5: Abwertungsanteil an Preissteigerung

Die Abwertung in Höhe von – 32,3 Prozent macht 82 Prozent der gesamten Preissteigerung aus, auf die Rohstoffpreissteigerung entfallen somit 18 Prozent.

Unsere Rechnung beweist, daß die Verteuerung des Dieselpreises infolge der Abwertung wesentlich höher ist, als durch die Verteuerung des Materialpreises. Und sie zeigt auch, daß die durch die Abwertung verursachte Verteuerung gesondert von der Gesamtverteuerung (beider Preiskomponenten) ermittelt werden kann. Somit können wir jetzt die durch

¹⁴ Zahlen aus Sachverständigenrat: Preisindizes für ausgewählte Energieprodukte; http://www.sachversaendigenrat.de/gutacht/fileadmin/dabeiablage/download/gutachten/zr_deutschland.html.

¹⁵ Zahlen aus: http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/makrooekonomische_zeitreihen_node.html?anker=AUSSENWIRTSCHAFTDEV.

die Abwertung verursachte Verteuerung des Dieselpreis ganz konkret berechnen. Zuerst aber verschaffen wir uns noch ein Bild von dem Ausmaß der Euro Abwertung zwischen 1995 und 2000:

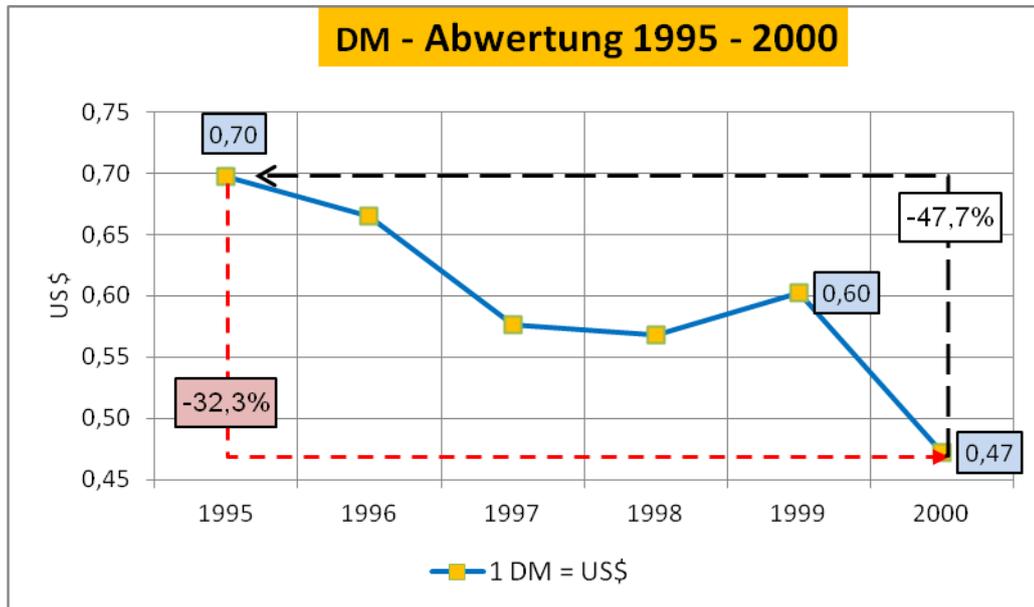


Abbildung 14, die Abwertung und der Dieselpreis

Die Graphik ist im Prinzip identisch mit Abbildung 13: Euro-Wert 1995-2000 auf Seite 26. Allerdings zeigt sie nicht die Euro-, sondern die DM-Abwertung, die sich natürlich parallel zur Abwertung des Euro entwickelt hat. Deshalb ist auch der Prozentsatz der Abwertung (- 32,3%) auf der linken Seite der gleiche wie in der vorherigen Graphik. Hinzugekommen ist jetzt aber noch ein weiterer Prozentsatz auf der rechten Seite mit - 47,7%, der einer kurzen Erläuterung bedarf: Wir gehen hier der Frage nach, um wieviel sich der Dieselpreis infolge der Abwertung verteuert hat. Oder anders formuliert: um wieviel Prozent der Wert der DM im Jahr 2000 höher wäre, wenn sie nicht infolge der Anbindung an den Euro abgewertet worden wäre. Wir vergleichen also die Differenz zwischen 0,70 und 0,47 US Dollar (= 0,23 US Dollar) mit dem Wert von 0,47 US Dollar und fragen, um wieviel Prozent die DM (= 0,70 US Dollar) mehr wert wäre als die 0,47 US Dollar im Jahr 2000. Das Ergebnis: Die DM wäre 47,7 Prozent mehr wert.

Jetzt können wir auch den Dieselpreis für Deutschland errechnen, der sich ergeben hätte, wenn der Euro (die DM) nicht abgewertet, sondern wenigstens konstant geblieben wäre. Die nachstehende Tabelle liefert uns die Eckpunkte für diese Berechnung:

Jahr	Kurswert		Liter Preis	
	1 DM = US\$	1 € = US\$	in €	in DM
1995	0,70	1,36	0,73 €	1,43
1996	0,67	1,30	0,77 €	1,50
1997	0,58	1,13	0,89 €	1,73
1998	0,57	1,11	0,90 €	1,76
1999	0,60	1,18	0,85 €	1,66
2000	0,47	0,92	1,08 €	2,12
Δ 1995-2000	-0,23	-0,44	0,35 €	0,68
in % 2000	-47,7%	-47,7%	32,3%	32,3%
in % 1995	-32,3%	-32,3%	47,7%	47,7%

Tabelle 6: der Dieselpreis ohne Euro/DM – Abwertung

Nehmen wir der Einfachheit halber (zunächst einmal) an, daß 1 Liter Diesel im Jahr 1995 1 US Dollar gekostet hat und sich nicht verändert hat¹⁶. Da 1 Euro 1995 einen Wert von 1,36 US Dollar hatte, errechnet sich daraus ein Euro-Preis von: $1 / 1,36 = 0,73$ Euro für 1 Liter Diesel, was 1,43 DM entspricht. Beide Preise sind in den letzten beiden Spalten der Tabelle in der obersten Zeile (für das Jahr 1995) aufgeführt¹⁷. Im Vergleich dazu war aber der effektive Preis, den die Deutschen im Jahr 2000 zahlen mußten, 1,08 Euro, bzw. 2,12 DM, wie in den beiden letzten Spalten in der Zeile „Jahr 2000“ abzulesen ist. In **Deutschland mußte man also um 47,7 Prozent mehr zahlen**, weil man die DM gegen den Euro eingetauscht hatte.

Doch diese Teuerung infolge der Euro-Abwertung erfaßt immer noch nicht die ganze Wirklichkeit. Die den Deutschen mit der Aufgabe der DM entgangene Aufwertung der DM, haben wir noch nicht berücksichtigt. Sie betrug vor der Etablierung des Euro-Regimes im Jahr 1995 ein Vierteljahrhundert lang 6,17 Prozent. Wir müssen also in unserer Rechnung noch die den Deutschen **mit der DM abhanden gekommene Wertsteigerung** berücksichtigen. Die nachstehende Graphik verschafft uns dazu einen ersten Einblick:

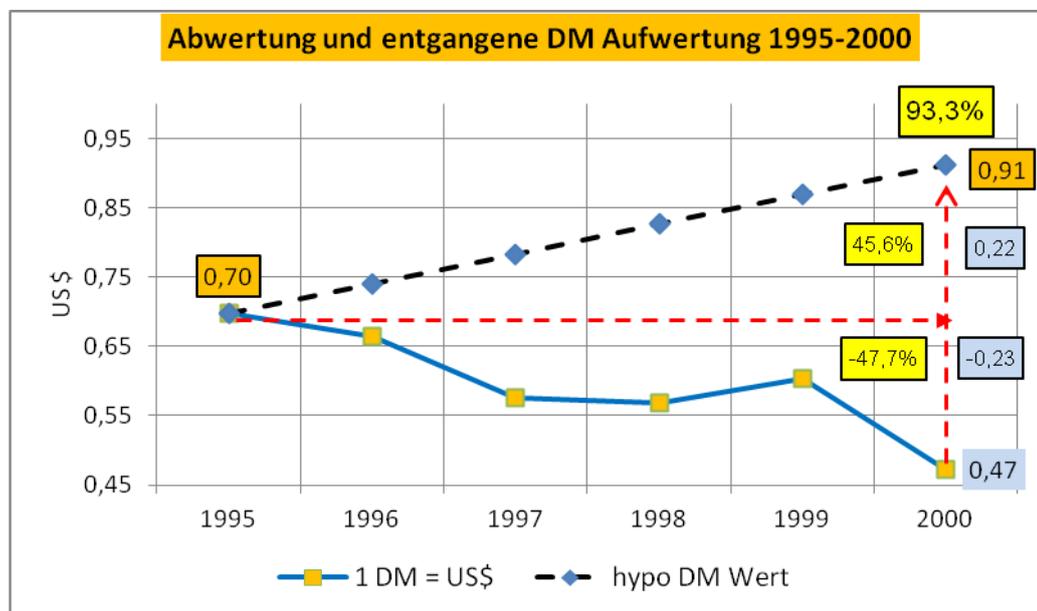


Abbildung 15: Wert der DM von 1995-2000

Die obere gestrichelte Linie zeigt den Wertanstieg, den die DM genommen hätte. Sie hätte im Jahr 2000 einen Wert von **0,91 US Dollar** erreicht. Im Vergleich zu dem effektiven Wert der an den Euro gebundenen DM in Höhe von **0,47 US Dollar** wäre ihr Wert also um **93,3 Prozent höher**. Die untere Linie, die auch mit dem Wert 0,70 US Dollar im Jahr 1995 beginnt und im Jahr 2000 mit dem Wert 0,47 US Dollar endet, zeigt die Entwicklung des DM Wertes, der um 0,23 US Dollar (= 47,7 Prozent) gefallen ist. Die gestrichelte mittlere Linie zeigt das Niveau und den Wert der DM von 1995, den sie aber wegen ihrer Anbindung an den Euro verlor. Oberhalb dieser Trennlinie wird die Steigerung

¹⁶ Ein Anstieg oder eine Preissenkung des Materialpreises (in US Dollar) ändert an dem auf die Abwertung zurückzuführenden Preisanstieg nichts, wie wir oben auf Seite 19 oben gesehen haben.

¹⁷ Es spielt hier keine Rolle, ob der effektive Dollar-Preis höher oder niedriger als 1 US Dollar war. An dem Preis von 1 Dollar sind die durch die Abwertung erzeugten Größenverhältnisse leichter ablesbar. Auch Änderungen des Materialpreises (in US Dollar) haben keinerlei Einfluß auf die Rechnung, wie wir oben auf Seite 19 gesehen haben.

des DM Wertes angezeigt, wenn die DM ihre Aufwertungsrate der vorangegangenen 25 Jahre hätte beibehalten können. Ihr Wert hätte sich um 0,22 US Dollar (= 45,6 Prozent) erhöht¹⁸.

Nun können wir die gesamte Dieselpreissteigerung infolge der (1) Euro-Abwertung und (2) der entgangenen DM-Aufwertung ermitteln. Siehe Tabelle 7: Dieselpreissteigerung infolge des Euro. Die zweite Spalte zeigt die Entwicklung des Kurswertes der DM. Ihr Wert war im Jahr 2000 um 0,23 US Dollar niedriger als 1995. Gemessen am Wert von 2000 (mit 0,47 US Dollar je DM) sind das – 47,7 Prozent. In der dritten Spalte stehen die Werte, mit denen sich die DM ohne den Euro hätte weiterentwickeln können (hypoth. Wert). Im Jahr 2000 hätte sie mit 0,91 US Dollar einen um 0,22 US Dollar höheren Wert erreicht, was im Vergleich zum DM Wert im Jahr 2000 in Höhe von 0,47 US Dollar einer Wertsteigerung von 45,6 Prozent entspricht.

Jahr	Kurswert	hypot. Wert	Preis für 1 Liter Diesel		Differenz €-Pr - DM Pr
	1 DM = US\$	1 DM = US\$	in DM	in hyp. DM	
1995	0,70	0,70	1,43	1,43	
1996	0,67	0,74	1,50	1,35	
1997	0,58	0,78	1,73	1,28	
1998	0,57	0,83	1,76	1,21	
1999	0,60	0,87	1,66	1,15	
2000	0,47	0,91	2,12	1,10	→ 1,02
Δ 1995-2000 in % 2000	-0,23 -47,7%	0,22 45,6%	0,68 32,3%	-0,34 -30,9%	→ 1,02

Tabelle 7: Dieselpreissteigerung infolge des Euro

Die Auswirkungen auf den Dieselpreis zeigen die beiden letzten Spalten. Bei dem Kurswert von 1 DM = 0,70 US Dollar und einem Preis von 1 US Dollar pro Liter, hätte 1 Liter Diesel 1,43 DM gekostet (Zeile 1995; vorletzte Spalte). Mit der Verringerung des DM-Wertes (Spalte 2, von 0,70 Dollar auf 0,47 Dollar) wäre der Preis auf 2,12 DM angestiegen.

Ganz anders dagegen die Preisentwicklung, wenn der DM-Kurs von 0,70 auf 0,91 US\$ (Spalte 3) angestiegen wäre. Im Jahr 2000 wäre er um 0,34 DM auf 1,10 DM, also um 1,02 DM gesunken (Spalte 5). Der tatsächliche Preis von 2,12 DM lag also **um 93,3 % über dem Preis von 1,10 DM**, den die Deutschen gezahlt hätten, wenn man ihnen den Euro nicht übergestülpt hätte.

Die Preissteigerung für Dieselkraftstoff betrug also im Jahr 2000 nicht nur 47,7 Prozent, wie wir oben auf Seite 28 festgestellt haben, sondern war mit 93,3 Prozent fast doppelt so hoch.

Diese, am Beispiel des Dieselpreises veranschaulichte Preissteigerung, gilt im Prinzip für alle importierten Güter und Leistungen, wenn sie in US Dollar verrechnet werden. Und

¹⁸ Hierzu eine kurze Anmerkung. Wer meint, daß die Fortschreibung der Wertsteigerung mit 6,17 Prozent zu hoch gegriffen sei, der möge die Rechnung gerne mit einer niedrigeren Steigerungsrate, z.B. mit 3 oder 4 Prozent machen, er wird dann immer noch auf eine Wertsteigerung kommen, die den Wert von 0,47 US Dollar übersteigt. Eine Verteuerung der Importe in dieser Größenordnung hätte dann immer noch eine empfindliche Einkommensminderung für alle Deutschen zur Folge. Die Rechnungen und Graphiken in dieser Arbeit sollen nicht den Eindruck einer rechenhaften Genauigkeit vorspiegeln, die es in den Wirtschaftswissenschaften ohnehin nicht geben kann, sie haben nur den Zweck, die ökonomischen Zusammenhänge zu veranschaulichen und eine ungefähre Vorstellung der Größenordnung zu geben, wie sich die Importe verteuerten und die Deutschen dadurch ärmer machten.

das ist bei Importen aus Nicht-Euro Ländern in ca. 95 Prozent der Fall. Bei Importen aus Euro-Ländern müßte man eine vergleichbare Rechnung anstellen. Sie verteuerten sich um die weggefallene Abwertung (z. B. des italienischen Lire), die in den meisten Fällen noch größer als die Abwertung des US Dollar war.

Diese Verteuerung aller Importe mußte natürlich bei einer Importquote von 35 – 40 Prozent des Bruttoinlandsproduktes, die Deutschland in dieser Zeit aufwies, zwangsläufig die Einkommen aller Deutschen verringern. Sie hat darüber hinaus den gesamten Wirtschaftsprozeß und die gewachsenen Strukturen durcheinander gerüttelt, was die gestiegenen Arbeitslosenzahlen und der Einbruch der Wachstumsraten nach Einführung des Euro signifikant beweisen.

Erfahren Sie in der nächsten Artikelfolge, wie der Euro den leistungsschwachen Volkswirtschaften zu einem kurzen Aufstieg verhalf, und damit die Ursache für die Krise legte, die sie bis heute nicht überwinden konnten.